

**2015**

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM  
01.09.2015**

# **MODULHANDBUCH**

FRÜHFÖRDERUNG

1-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [4.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG FRÜHFÖRDERUNG  
DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 01.09.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	September 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Telefon: 0221-470-5777  
E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Fischer  
Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik  
Telefon: 0221-470-4673  
E-Mail: Klaus.Fischer@uni-koeln.de

Prof. Dr. Martina Penke  
Psycholinguistik und Sprachpsychologie  
Telefon: 0221-470-5592  
E-Mail: Martina.Penke@uni-koeln.de

Prof. Dr. Elke Kleinau  
Historische Bildungsforschung (Schwerpunkt Gender History)  
Telefon: 0221-470-4732  
E-Mail: elke.kleinau@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Studiendekanin

---

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Klaus Fischer  
Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik  
Telefon: 0221-470-4673  
E-Mail: Klaus.Fischer@uni-koeln.de

Prof. Dr. Martina Penke  
Psycholinguistik und Sprachpsychologie  
Telefon: 0221-470-5592  
E-Mail: Martina.Penke@uni-koeln.de

Prof. Dr. Elke Kleinau  
Historische Bildungsforschung (Schwerpunkt Gender History)  
Telefon: 0221-470-4732  
E-Mail: elke.kleinau@uni-koeln.de

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: LP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH FRÜHFÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4 Zusatzbereich Studium Integrale.....	4
1.5 Berechnung der Gesamtnote .....	4
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule.....	18
2.3 Schwerpunktmodule.....	32
2.4 Studium Integrale (SI) .....	50
2.5 Praktikum.....	51
2.6 Bachelorarbeit.....	53
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>55</b>
3.1 Musterstudienplan.....	55
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	56
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	56

# 1 Das Studienfach Frühförderung

Die Inhalte des Faches Frühförderung basieren auf den Fachdisziplinen Erziehungswissenschaft sowie Heilpädagogik und Rehabilitation. Es werden Wissensbestände und Qualifikationen vermittelt, die als Grundlage für die unterschiedlichen (heil)pädagogischen Tätigkeitsfelder sowie für die erziehungswissenschaftliche/heilpädagogische/rehabilitationswissenschaftliche Forschung dienen. Der Erwerb persönlicher, sozialer, fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen bietet den Absolventinnen und Absolventen die Voraussetzung, in Arbeitsfeldern pädagogischer bzw. interdisziplinärer Frühförderung, in den weiteren Arbeitsbereichen der vorschulischen Erziehung (Kindertagesstätten, Familienzentren), Beratungsstellen, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Verbänden, sozialpädiatrischen Zentren, Praxen und Fördereinrichtungen tätig zu sein.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

In den Basismodulen erfolgt die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehören Grundfragen der Allgemeinen Heilpädagogik, der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Erziehungswissenschaft und der Sprachentwicklung sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.

Im Basismodul 1 erhalten die Studierenden einen Hintergrund in pädagogischen Grundfragen sowie einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft. Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Ziel des Basismoduls 3 ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Im Basismodul 4 setzen sich die Studierenden mit aktuellen heilpädagogischen Grundlagen auf der Basis historischer Kontexte auseinander. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, aktuelle Fragen zur Inklusion hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Handeln im Arbeitsbereich der Frühförderung zu beurteilen. Die Basismodule 5 und 6 schaffen Voraussetzungen für die Erkennung und Bewertung von altersentsprechenden und altersspezifischen sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsverläufen und daraus abzuleitenden Fördermaßnahmen. Ein weiterer Aspekt stellt der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb dar.

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten Themenbereichen der Frühförderung erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Belegung der obligatorischen Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 bis 4 zu den Themen ‚Bildungstheorie‘, ‚Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität und Heterogenität‘, ‚Lehren, Lernen, Beraten in außerschulischen Kontexten‘, ‚Diagnostik und Intervention‘, ‚Pädagogische Frühförderung‘ und ‚Beratung in den Institutionen der Frühförderung‘ findet eine erste Schwerpunktsetzung und Vertiefung statt. Den Grundprinzipien der (heil)pädagogischen Frühförderung folgend, erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Diagnostik, der Interventionsplanung, der Theorie und Praxis (heil)pädagogischer Frühförderung in allen Entwicklungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit den Familien, weiteren beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Aufgrund der Familienorientierung in der (heil)pädagogischen Frühförderung gewinnen die Studierenden auch in die Diagnosevermittlung und Interventionsberatung einen vertiefenden Einblick.

Das Studienfach ist im BA durch die vertiefenden Schwerpunktmodule bewusst breit angelegt. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, pro Anteilsfach 1 Schwerpunktmodul á 12 LP (großes Modul) oder 2 Schwerpunktmodule á 6 LP (kleine Module) zu besuchen. Die Schwerpunkte fokussieren unterschiedliche Akzente der (heil)pädagogischen Frühförderung und bilden für die Studierenden die Möglichkeit der vertieften Auseinandersetzung mit selbstgewählten Studieninhalten. Auf diese Weise sollen heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis transferiert bzw. die Zusammenarbeit mit Institutionen grundgelegt werden. Zum einen dient die individuelle Schwerpunktsetzung der persönlichen beruflichen Profilbildung und zum anderen werden die Studierenden zum Einstieg in interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsfelder der Frühförderung befähigt. Durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsstand wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise geschaffen. Diese bildet die Voraussetzung für professionelles Handeln in Tätigkeitsfeldern der Frühförderung.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Faches Frühförderung ist als Ein-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- die Anteilsfächer heilpädagogische Frühförderung sowie Erziehungswissenschaft mit einem Fachstudienanteil von 117 LP (in Basis- und Aufbaumodulen),
- zwei bis vier Wahlbereiche zur Profilbildung im Umfang von insgesamt 24 LP aus dem Angebot der Schwerpunktmodule der Anteilsfächer heilpädagogische Frühförderung sowie Erziehungswissenschaft (jeweils 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6LP) Schwerpunktmodule aus jedem der beiden Anteilsfächer),
- ein Praktikum im Umfang von 15 LP,
- das Studium Integrale im Umfang von 12 LP.
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP in einem der beiden Anteilsfächer.

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach Frühförderung umfasst achtzehn (bzw. zwanzig) Pflichtmodule: sechs Basismodule, sieben Aufbaumodule, zwei (bis vier) Schwerpunktmodule, das Studium Integrale, das Praktikum sowie die Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Basismodule und vierer Aufbaumodule. Sie kann im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudiengang Frühförderung sind in den Modulen alle genannten Lehrveranstaltungen verpflichtend zu studieren.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>		
<b>Fachstudium</b>	<b>Basis-, Aufbau, Schwerpunktmodule</b>	<b>141 LP</b>
	BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9
	BM 2: Forschungsmethoden	12
	BM 3: Pädagogik und Gesellschaft	6
	BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung	9
	BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen	9
	BM 6: Sprachentwicklung	9
	AM 1: Bildungstheorie, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9
	AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9
	AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9
	AM 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	9
	AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung	9
	AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung	9
	AM 7: Diagnostik und Intervention	9
	SM: Module im Umfang von 24 LP (pro Anteilsfach entweder 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6 LP) Module)	24
	<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Praktikum</b>		<b>15 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>



#### 1.4 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Frühförderung. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar.

#### 1.5 Berechnung der Gesamtnote

Die Gesamtnote wird auf der Grundlage aller in den Modulen erzielten Noten ermittelt. Alle Noten gehen gewichtet nach den im jeweiligen Modul erworbenen Leistungspunkten (LP) in die Gesamtnote ein. Die prozentuale Gewichtung der Modulnoten für die Gesamtnote kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

Das Studium Integrale und das Praktikum sind unbenotet und gehen nicht in die Gesamtnote ein.

Prozentuale Gewichtung der Prüfungsleistungen		LP	%
<b>Fachstudium</b>	<b>Basis-, Aufbau, Schwerpunktmodule</b>	<b>141 LP</b>	<b>141/153</b>
BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft		9	9/153
BM 2: Forschungsmethoden		12	12/153
BM 3: Pädagogik und Gesellschaft		6	6/153
BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung		9	9/153
BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen		9	9/153
BM 6: Sprachentwicklung		9	9/153
AM 1: Bildungstheorie, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie		9	9/153
AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität		9	9/153
AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität		9	9/153
AM 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten		9	9/153
AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung		9	9/153
AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung		9	9/153
AM 7: Diagnostik und Intervention		9	9/153
SM: Module im Umfang von 24 LP (pro Anteilfach entweder 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6 LP) Module)		24	24/153
<b>Studium Integrale</b>		<b>12 LP</b>	<b>-</b>
<b>Praktikum</b>		<b>15 LP</b>	<b>-</b>
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>	<b>12/180</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>	

## **2 Modulbeschreibungen und Modultabellen**

### **2.1 Basismodule**

In den Basismodulen erfolgt die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehören Grundfragen der Allgemeinen Heilpädagogik, der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Erziehungswissenschaft und der Sprachentwicklung sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.

Im Basismodul 1 erhalten die Studierenden einen Hintergrund in pädagogischen Grundfragen sowie einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft. Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Ziel des Basismoduls 3 ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Im Basismodul 4 setzen sich die Studierenden mit aktuellen heilpädagogischen Grundlagen auf der Basis historischer Kontexte auseinander. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, aktuelle Fragen zur Inklusion hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Handeln im Arbeitsbereich der Frühförderung zu beurteilen. Die Basismodule 5 und 6 schaffen Voraussetzungen für die Erkennung und Bewertung von altersentsprechenden und altersspezifischen sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsverläufen und daraus abzuleitenden Fördermaßnahmen. Ein weiterer Aspekt stellt der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb dar. Die Basismodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM- EZW-1  / 6370BMGE00	270 Std.	9 LP	1. Sem.	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker/innen der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker/innen der Erziehungs- und Bildungsgeschichte.</p> <p>Ziele des Basismodul 1 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln</li> <li>- einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen</li> <li>- in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft</li> <li>- Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen</li> <li>- Erziehungswissenschaftliche Disziplinen</li> <li>- Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker/innen</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung und Seminare</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p>				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: PD Dr. Stefan Neubert Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-BM- EZW-1	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Portfolio	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 2: Forschungsmethoden</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM- EZW-2  / 6370BMFo00	360 Std.	12 LP	1.-2.Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2 c) Seminar 1 d) Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 180 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen relevante Methoden der empirischen Bildungsforschung zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen von Projektarbeiten anwenden und reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> - Wissenschaftstheorie - Methodologie empirischer Bildungs- und Sozialforschung - Methoden und Befunde der empirischen Bildungs- und Sozialforschung - Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Zwei Vorlesungen mit Tutorien führen in die Wissenschaftstheorie sowie qualitative und quantitative Methodologie und Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ein. In Seminaren werden Studien vertiefend analysiert und ausgewählte Forschungsmethoden zur Anwendung gebracht, indem erste Schritte bei der Konzipierung und Realisierung eines (Teil-)Forschungsprojekts durchgeführt werden.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Petra Herzmann /PD Dr. Stefan Karduck Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b> Das Seminar kann erst nach regelmäßiger Teilnahme der Vorlesungen besucht werden. Die Modulprüfung kann erst nach regelmäßiger Teilnahme des Seminars absolviert werden.

Kennnummer BA-FF-BM- EZW-2	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	1.	WiSe	2	P		2
	Vorlesung 2	1.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	2.	WiSe	2	P		2
						Hausarbeit	6
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM- EZW-3  / 6370BMPG00	180 Std.	6 LP	2. Sem.	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Ziele des Basismodul 3 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen</li> <li>- die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren</li> <li>- Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen</li> <li>- und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden erlangen einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität. Sie erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogik und Gesellschaft</li> <li>- Globalisierung und Pädagogik</li> <li>- Sozialisationstheorien</li> </ul> <p>Sozialisation und (neue) Medien</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung und Seminare</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p>				

	Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kersten Reich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-BM- EZW-3	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	2.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	2.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Portfolio	2
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>



<b>Basismodul 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-HP-BM-4 / 6409BMAF00	270 Std.	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik b) Seminar 1: Grundlagen der Frühförderung c) Seminar 2: Inklusion und Exklusion d) Modulprüfung: Klausur		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminare: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden - gewinnen einen fundierten Überblick über Grundfragen und Grundprobleme der Heilpädagogik und Rehabilitation - verfügen über die Fähigkeit, diese Grundfragen und Grundprobleme historisch einzuordnen und in einem gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren - entwickeln ein kritisches Bewusstsein bzgl. der Konstitution von Disziplin und Profession				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> - begriffliche und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik - historische, kulturelle und normative bzw. ethische Aspekte der Frühförderung - Erarbeitung eines kritischen Verständnisses von Behinderung und Benachteiligung - professionstheoretische und professionsethische Grundlagen der Frühförderung unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Differenz - Soziale Ungleichheitslagen, Inklusion und Exklusion				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Markus Dederich</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>

Kennnummer BA-FF-BM-HP- 4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1: Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik	1.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1: Normative und professionstheoretische Grundlagen der Frühförderung	1.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2: Inklusion und Exklusion in der Kindheit	1.	WiSe	2	P		2
						Klausur	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-HP-5 / 6409BMMG01	270 Std.	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Medizinische Grundlagen b) Vorlesung 2: Entwicklungspsychologische/-pathologische Grundlagen c) Seminar 1: Kognitive Entwicklung und Störungen d) Modulprüfung: Klausur		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesungen: 150 Seminare 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden haben einen Überblick über medizinische Grundlagen und kennen medizinische Ursachen für Entwicklungsstörungen und genetische Syndrome. Sie kennen biopsychosoziale Störungsmodelle und psychische Entwicklungen unter abweichenden Bedingungen. Sie kennen ausgewählte Störungsbilder. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit - entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte zu reflektieren - Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie anzuwenden - altersentsprechende kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen sowie Abweichungen zu erkennen und zu bewerten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind medizinische Ursachen, psychologische Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie in Bezug auf frühförderungsrelevante kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungen und des Zusammenhangs der Entwicklungsbereiche und -verläufe.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesungen, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer BA-FF-BM-HP- 5</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1: Medizinische Grundlagen	1.	WiSe	2	P		2
	Vorlesung 2: Entwicklungspsychologische/-pathologische Grundlagen	1.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1: Kognitive Entwicklung und Störungen	1.	WiSe	2	P		2
						Klausur	3
<b>Σ</b>				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 6: Sprachentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-HP-6 / 6409BMSE00	270 Std.	9 LP	2. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Sprachentwicklung		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminare: 30
	b) Seminar 1: Kindlicher Zweitspracherwerb		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2: Sprachliche Frühförderung		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit			90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erhalten Einblick in die grundlegenden Aspekte der Sprachentwicklung. Sie erwerben Kenntnisse über Regelmäßigkeiten und den Verlauf des normalen monolingualen Spracherwerbs des Deutschen sowie des kindlichen Zweitspracherwerbs des Deutschen. Weiterhin lernen die Studierenden, die spezifischen Sprachprobleme kennen, die sich kindlichen Zweitsprachlernern des Deutschen aufgrund von Interferenzen zwischen Erst- und Zweitsprache stellen. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, einen auffälligen mono- bzw. bilingualen kindlichen Spracherwerb erkennen und bewerten zu können und über geeignete Frühfördermaßnahmen einen entwicklungsgerechten Deutscherwerb zu unterstützen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Inhalte der Seminare sind grundlegende Kenntnisse zum kindlichen mono- bzw. bilingualen Spracherwerb des Deutschen. Der Fokus liegt dabei auf Erwerbsphasen, Entwicklungsverläufen und typischen entwicklungsbedingten Fehlern. Vor diesem Hintergrund werden Auffälligkeiten der kindlichen Sprachentwicklung und Fördermaßnahmen zur Unterstützung eines entwicklungsgerechten Spracherwerbs vorgestellt, eingeordnet und auf ihre Verwendbarkeit untersucht.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b>				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Martina Penke
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer</b> <b>BA-FF-BM-HP-</b> <b>6</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1: Sprachentwicklung	2.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1: Kindlicher Zweitspracherwerb	2.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2: Sprachliche Frühförderung	2.	WiSe	2	P		2
						Klausur	3
<b>Σ</b>				<b>6</b>			<b>9</b>

## 2.2 Aufbaumodule

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten Themenbereichen der Frühförderung erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Belegung der obligatorischen Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 bis 4 zu den Themen ‚Bildungstheorie‘, ‚Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität und Heterogenität‘, ‚Lehren, Lernen, Beraten in außerschulischen Kontexten‘, ‚Diagnostik und Intervention‘, ‚Pädagogische Frühförderung‘ und ‚Beratung in Institutionen der Frühförderung‘ findet eine erste Schwerpunktsetzung und Vertiefung statt. Den Grundprinzipien der (heil)pädagogischen Frühförderung folgend, erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Diagnostik, der Interventionsplanung, der Theorie und Praxis (heil)pädagogischer Frühförderung in allen Entwicklungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit den Familien, weiteren beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Aufgrund der Familienorientierung in der (heil)pädagogischen Frühförderung gewinnen die Studierenden auch in die Diagnosevermittlung und Interventionsberatung einen vertiefenden Einblick.

Die folgenden Aufbaumodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

<b>Aufbaumodul 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM- EZW-1  / 6370AMBi00	270 Std.	9 LP	3. Semester	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150  Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit			90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls ist es, einen historisch-reflexiven und einen praxisorientierten Zugang zu aktuellen pädagogischen und anthropologischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie zur Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien und zu pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern zu erhalten. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu den Bildungs- und Erziehungstheorien, zur historischer Sozialisations- und Bildungsforschung und zur Pädagogischen Anthropologie.</p> <p>Inhaltlich werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre kritischen Weiterentwicklungen, zeitgenössische Gegenstimmen als auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische, interkulturelle etc. Modelle) vermittelt. Hinzu kommen anthropologische Perspektiven in theoretischer, historischer, empirischer und vergleichender Hinsicht, die aktuelle Fragestellungen der Pädagogischen Anthropologie aufgreifen.</p> <p>Die Studierenden lernen methodische Zugänge, theoretische Perspektiven, zentrale Begrifflichkeiten und praktische Folgerungen der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls kennen. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Studien historisch und systematisch zu verorten und auf ihre</p>				

	Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin analytisch zu prüfen, in Bezug zueinander zu setzen und kritisch zu beurteilen.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlagendisziplin der Pädagogik und ihrer spezifischen Themengebiete. Zum anderen findet eine Vertiefung in die historische Bildungsforschung statt, die ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-2 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Jutta Ecarius / Prof. Dr. Jörg Zirfas Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-AM- EZW-1	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	2.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	2.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	2.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>



<b>Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM- EZW-2  / 6370AMD101	270 Std.	9 LP	4. Semester	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b>  Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechterdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können. Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der interdisziplinären Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-2 und BA-FF-BM-EZW-3 Inhaltlich: keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Elke Kleinau Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer BA-FF-AM- EZW-2</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	3
<b>Σ</b>				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-EZW-AM-3 / 6409AMEB00	270 Std.	9 LP	3. Semester	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-2 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung gemäß §12 der Prüfungsordnung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-AM- EZW-3	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Referat mit Ausarbeitung	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM- EZW-4  / 6984AMLL01	270 Std.	9 LP	5. Semester	halbjährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten im Rahmen außerschulischer Kontexte zu gewinnen. Die Studierenden kennen Bedingungen von Lehr- und Beratungssituationen, die erfolgreiche Lernprozesse ermöglichen. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens und Beraten umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Die Studierenden können Lern-, Lehr- und Beratungssituationen, deren Adressaten sowie institutionellen Kontexte aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive analysieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul befasst sich mit Lern- und Kommunikationstheorien, adressatengeleitetem Lernen, selbstgesteuertem Lernen, erfahrungsorientiertem Lernen (inkl. ästhetischer Strategien), dem systemisch-konstruktivistischem Ansatz, lernpsychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens sowie Feedback-Theorien. Es befasst sich weiterhin mit Beratungsansätzen, Beratungsformen und -feldern sowie berufsfeldrelevanter Selbstreflexion und den Wirkfaktoren von Beratung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung und Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-3 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Dirk Rohr</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>

Kennnummer BA-FF-AM- EZW-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Portfolio	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-5 / 6409AMPF00	270 Std.	9 LP	3. Sem.	Jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung b) Seminar 1: Grundlagen und Arbeitsformen der pädagogischen Frühförderung mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung c) Seminar 2: Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std.  30 Std.  30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std.  30 Std.  30 Std.  90 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b>  Vorlesung 150  Seminare: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden - kennen die verschiedenen Adressatengruppen der pädagogischen Frühförderung und können ihre spezifischen Bedarfe beurteilen, - kennen theoretische Grundlagen, Schlüsselbegriffe und Konzepte der pädagogischen Frühförderung, - kennen die Arbeitsfelder und Grundlagen der pädagogischen Förderpraxis, - können spezielle pädagogisch Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische pädagogische Förderplanungen vornehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> - Fachhistorische Entwicklungen der pädagogischen Frühförderung, - Schlüsselbegriffe der pädagogischen Frühförderung und ihre Bezugstheorien, - Pädagogische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie, - Bedeutung von Körper, Wahrnehmung, Bewegung und Spiel in der pädagogischen Frühförderung, - Konzepte der Familienorientierung und deren Bedeutung in der pädagogischen Frühförderung - Förderschwerpunktspezifische Grundlagen und Arbeitsweisen in der pädagogische Frühförderung - Spezielle Förderbedarfe von Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung - Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung in der pädagogischen Frühförderung - Dokumentation und Evaluation in der pädagogischen Frühförderung. - Exemplarische Realisation von Maßnahmen der pädagogischen Frühförderung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				

	Vorlesung, Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung: mündliche Prüfung (30 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Norbert Heinen/Prof. Dr. Klaus Fischer
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-AM-HP- 5	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1 : Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung	3.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1: Grundlagen und Arbeitsformen der pädagogischen Frühförderung mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung	3.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2: Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung	3.	WiSe	2	P		2
						mündliche Prüfung	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>9</b>



<b>Aufbaumodul 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-6 / 6409AMBF00	270 Std.	9 LP	4. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Institutionen und rechtliche Grundlagen b) Seminar 1: Beratungskonzepte c) Modulprüfung: Kombinatorisch (Klausur und Hausarbeit)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std.  30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std.  30 Std.  150 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen Institutionen der Frühförderung einschließlich der rechtlichen Grundlagen. Sie kennen Beratungskonzepte in der Frühförderung und können sie anwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind ein Überblick über mögliche Institutionen der Frühförderung mit ihren verschiedenen rechtlichen Bedingungen der Versorgung sowie Beratungskonzepte im Rahmen der Elternarbeit in der Frühförderung zu Diagnosemitteilung, Information der Eltern über Behinderungen und Entwicklungsbeeinträchtigungen und deren Folgen sowie Prognosen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinatorisch: Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (45 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) Hausarbeit (3 LP) Beide Teilprüfungen müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungsteile müssen wiederholt werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen gerundeten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfungen. Die Modulnote ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Gesamtnote.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer</b> <b>BA-FF-AM-HP-</b> <b>6</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1 : Institutionen und rechtliche Grundlagen	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Beratungskonzepte	4.	SoSe	2	P		2
						Prüfungselement 1: Klausur	2
						Prüfungselement 2: Hausarbeit	3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 7: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-7 / 6409AMD100	270 Std.	9 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Grundlagen von Diagnostik, Intervention und Evaluation b) Seminar 1: Entwicklungs-, (Teil)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik c) Modulprüfung: Kombinatorisch (Klausur und Portfolio)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std.  30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std.  30 Std.  150 Std.	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminare: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden haben die Fähigkeit - Grundlagen von Diagnostik in der Frühförderung kritisch zu reflektieren. - Diagnostische Instrumente zu bewerten und anzuwenden. - Einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen, Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind theoretische und praktische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben wissenschaftlicher Diagnostik, insbesondere Anforderungen an Diagnostik (Auswahl geeigneter Methoden, Verfahren, deren Bewertung, Anwendung und die Interpretation diagnostischer Ergebnisse) in der Frühförderung, auf deren Basis die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förder- und Interventionsplanung, Umsetzung und Evaluation vermittelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinatorische Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.) (3 LP) und (Prüfungselement 2) Portfolio (2 LP) Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen gerundeten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfungen. Die Modulnote ist endnotenrelevant und beträgt 9/153 der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Junior-Prof. Dr. Pia Bienstein
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer BA-FF-AM-HP- 7</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1 : Grundlagen von Diagnostik, Intervention und Evaluation	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1: Entwicklungs-, (Teil)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik	5.	WiSe	2	P		2
						Prüfungselement 1: Klausur	3
						Prüfungselement 2: Portfolio	2
<b>Σ</b>				<b>4</b>			<b>9</b>

### 2.3 Schwerpunktmodule

Das Studienfach ist durch die vertiefenden Wahlmodule bewusst breit angelegt; von diesen wählen die Studierenden pro Anteilfach (Erziehungswissenschaft bzw. heilpädagogische Frühförderung) jeweils ein bis zwei Module aus. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit pro Anteilfach ein Schwerpunktmodul á 12 LP (großes Modul) oder 2 Schwerpunktmodule á 6 LP (kleine Module) zu besuchen. Die Schwerpunkte fokussieren unterschiedliche Akzente der (heil)pädagogischen Frühförderung und bilden für die Studierenden die Möglichkeit der vertieften Auseinandersetzung mit selbstgewählten Studieninhalten. Auf diese Weise sollen heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis transferiert bzw. die Zusammenarbeit mit Institutionen grundgelegt werden. Zum einen dient die individuelle Schwerpunktsetzung der persönlichen beruflichen Profilbildung und zum anderen werden die Studierenden zum Einstieg in interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsfelder der Frühförderung befähigt. Durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsstand wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise geschaffen. Diese bildet die Voraussetzung für professionelles Handeln in Tätigkeitsfeldern der Frühförderung.

<b>Schwerpunktmodul 1: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (großes Modul 12 LP/kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM- EZW-1a  / 6370SMIn01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	halbjährlich	1 / 2 Semester
BA-FF-SM- EZW-1b  / 6370SMIn02					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 Std.	30/ 60 Std.	
	c) Seminar 2		30 Std.	60 Std.	
	d) Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit			60 / 120 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik.				
	Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale				

	Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2 und BA-FF-BM-EZW-3 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/156 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Prof. Dr. Klaus Fischer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 1a (großes Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		3

	Seminar 2	5.	WiSe/ SoSe	2	P		3
						Hausarbeit	4
$\Sigma$				6			12

Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 1b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
$\Sigma$				4			6

<b>Schwerpunktmodul 2: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-SM- EZW-2a / 6370SMED01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	halbjährlich	1 / 2 Semester
BA-FF-SM- EZW-2b / 6370SMED02					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			60 / 180 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie				

	Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können.</p> <p>Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2 und BA-FF-BM-EZW-3</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Prof. Dr. Klaus Fischer</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>



Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 2a (großes Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	6
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 2b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Ästhetische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>						
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-FF-SM-HP- 3a / 6409SMFF01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	jährlich	1 / 2 Semester	
BA-FF-SM-HP- 3b / 6409SMFF02						

<p><b>1</b></p>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) Vorlesung 1: Ästhetisch-therapeutische Grundlagen und Konzepte</p> <p>b) Seminar 1: Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung I</p> <p>c) Seminar 2: Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung II</p> <p>d) Modulprüfung: Hausarbeit / Projektarbeit und Praktische Prüfung</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>30 Std.</p> <p>30 Std.</p> <p>30 Std.</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>30 Std.</p> <p>30 Std.</p> <p>30 Std.</p> <p>60 / 180 Std.</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>Vorlesung: 150</p> <p>Seminare: 25</p>
<p><b>2</b></p>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in ästhetisch-therapeutischen Konzepten und Fördermöglichkeiten für die frühe Kindheit. Sie können ästhetisch-therapeutische Interventionen zur Kompetenzsteigerung planen und durchführen. Sie zeigen Fähigkeiten und Fertigkeiten in künstlerischen und ästhetischen Gestaltungspraxen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen entwicklungstheoretische Bezüge der Ästhetischen Förderung, Schlüsselbegriffe und Konzepte in ihrer Relevanz für die frühe Kindheit.</li> <li>- reflektieren ästhetisch-therapeutische Fördermöglichkeiten.</li> <li>- setzen Methoden und Interventionsmöglichkeiten der Ästhetischen Erfahrung und Kunsttherapie zur frühkindlichen Kompetenzsteigerung angemessen ein.</li> <li>- wählen aus dem erworbenen, reichen Spektrum künstlerisch-ästhetischer Methoden angemessene ästhetisch-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten aus.</li> </ul>			
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Gegenstand sind ästhetische und therapeutische Theorien, Konzepte und Modelle aus den Bereichen frühkindlicher Ästhetischer Erfahrung, Kunstpädagogik und Kunsttherapie in Bezug auf frühförderungsrelevante kognitive, verbale und nonverbale Entwicklungsverläufe und emotionaler Ausdrucksförderung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische, entwicklungstheoretische, institutionelle, ästhetische und kunsttherapeutische Perspektiven und Bezugstheorien</li> <li>- Ästhetische Konzepte zwischen Frühpädagogik und Frühförderung</li> <li>- Förderaspekte und Interventionen aus Kunsttherapie und ästhetischer Erfahrung (Materialbezogene-, Körperbezogene-, Sozial bezogene ästhetische Erfahrungen)</li> <li>- Künstlerische Praxisfelder (Kritzeln/ Malen/ Gestalten; Bauen/ Plastizieren; Spielen/ Szenisches; Wahrnehmen/ Rezipieren; Fächerübergreifend: Tanzen/ Musizieren)</li> <li>- Beobachtungsmethoden und Diagnostik aufgrund von Zeichnungs-, Bild- und Plastikenstehung</li> <li>- Förderplanung und Entwicklungsbegleitung/ -beratung</li> <li>- Dokumentation und Evaluation von kleinen Forschungsprojekten</li> </ul>			
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>			
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6</p> <p>Inhaltlich: keine</p>			
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung:</p>			

	<p>Großes Modul: (Prüfungselement 1) Projektarbeit (Projektdokumentation) (3 LP) und (Prüfungselement 2) praktische Prüfung (Mappe/ kurzes Kolloquium zur Mappe) (3 LP).</p> <p>Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.</p> <p>Schriftliche Prüfung:</p> <p>Kleines Modul: Hausarbeit (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Dr. Hildegard Ameln-Haffke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>

Kennnummer BA-FF-SM-HP-3a (großes Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1: Ästhetisch-therapeutische Konzepte	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung I	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 2: Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung II	5.	SoSe	2	P		2
						Prüfungselement 1: Projektarbeit	3
						Prüfungselement 2: praktische Prüfung	3
$\Sigma$				6			12

Kennnummer BA-FF-SM-HP- 3b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1: Ästhetisch-therapeutische Konzepte und Grundlagen in der frühen Kindheit	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung I	4.	SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
Σ				4			6

<b>Schwerpunktmodul 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>						
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-FF-SM-HP- 4a / 6409SMPF01	180 / 360 Std.	6 / 12	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester	
BA-FF-SM-HP- 4b / 6409SMPF02						
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminar: 30	
	b) Seminar 1: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung		30 Std.	30 Std.		
	c) Seminar 1: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung		30 Std.	30 Std.		

	d) Modulprüfung: Hausarbeit / Hausarbeit und mündliche Prüfung		60 / 180 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sollen entwicklungstheoretische Bezüge der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und Konzepte in ihrer Relevanz für die Früherziehung/ Frühförderung kennen.</li> <li>- lernen bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der psychomotorischen Förderpraxis kennen.</li> <li>- Können spezielle bewegungsbezogene Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische Förderplanungen vornehmen.</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachhistorische Entwicklungen in der Psychomotorik,</li> <li>- Entwicklungstheoretische Perspektiven in der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und ihre Bezugstheorien,</li> <li>- Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie,</li> <li>- Grundthemen des Bewegens und der psychomotorischen Förderarbeit (Körper-, Material-, Sozialerfahrungen),</li> <li>- Bewegungsfelder (Schwingen, Rollen, Drehen, Klettern, Balancieren, Spielen, Kommunizieren, kooperatives Handeln),</li> <li>- Motodiagnostik und Bewegungsbeobachtung</li> <li>- Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung,</li> <li>- Dokumentation und Evaluation.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar mit online-begleiteter Selbstlernphase			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinatorische Prüfung: Großes Modul: (Prüfungselement 1) Hausarbeit (3 LP) und (Prüfungselement 2) mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP) Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden. Kleines Modul: Hausarbeit (2 LP)			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en) nach.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 12/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.			

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dr. Melanie Behrens
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

<b>Kennnummer</b> <b>BA-FF-SM-HP-4a</b> <b>(großes Modul)</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 2: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung	5.	SoSe	2	P		2
						Prüfungselement 1: Hausarbeit	3
						Prüfungselement 2: mündliche Prüfung	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

<b>Kennnummer</b> <b>BA-FF-SM-HP-4b</b> <b>(kleines Modul)</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
	Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen	4.	SoSe	2	P		2

MODULHANDBUCH – FRÜHFÖRDERUNG - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

	Frühförderung und Früherziehung						
						Hausarbeit	2
$\Sigma$				4			6

<b>Schwerpunktmodul 5: Hördiagnostik und Hörförderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-HP-5a / 6409SMHH01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	1 bis 2 jährlich	1 / 2 Semester
BA-FF-SM-HP-5b / 6409SMHH02					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminare: 30
	b) Seminar 1: Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2: Frühe Förderung im Hör-Sprach Bereich		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung / Mündliche Prüfung und Referat			60 / 180 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben Wissen über				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die frühe Hörentwicklung und die beidseitige Interaktion mit anderen Entwicklungsbereichen (Sprechen/ Sprache, Kommunikation, Motorik, Kognition), im Normalfall sowie für Kinder mit diversen Formen der Hörstörung.</li> <li>- frühkindliche Hörstörungen und in der Praxis vorhandene Möglichkeiten der medizinischen, technischen und pädagogischen Intervention.</li> <li>- die Relevanz einer systemischen Vorgehensweise, in der Kindfaktoren und Umfeldfaktoren (z.B. Raumakustik und Sprech-/ Sprachkompetenz der Eltern/ Erzieher) gleichermaßen Beachtung finden.</li> <li>- unterschiedliche und altersadäquate Konzepte und Methoden für eine systemische Hörförderung und Monitoring aller in dem Zusammenhang relevanten Einflussfaktoren.</li> <li>- verschiedene Methoden zur Hör- und Zuhörförderung von Kindern mit und ohne Hörstörung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und einsetzen.</li> <li>- verschiedene Trainingsprogramme zur Erfassung und datengeleiteten, systematischen Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung.</li> </ul>				
	Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung und Interpretation von pädagogisch-audiologischen Screening- und Testmethoden,</li> <li>- Beratung der Eltern hinsichtlich Diagnostik und Intervention, primär für die Hörentwicklung, jedoch mit interdisziplinären Komponenten,</li> </ul>				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Test- und Trainingsprogrammen zur Erfassung und datengeleiteten Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Pädagogisch-audiologische Methoden &amp; audiopädagogisches Monitoring</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frühe Hörentwicklung einschl. neurophysiologischer Aspekte und Konsequenzen für die (sprachliche) Frühentwicklung des Säuglings/ Kleinkindes</li> <li>- Relevanz und Methodik NHS</li> <li>- Methoden für objektive und subjektive Screening- und Testverfahren sowohl mit nonverbalen als auch mit verbalen Stimuli</li> <li>- Die Interaktion zwischen Hören-Sprechen-Sprache und die Konsequenzen für den Einsatz von entwicklungsadäquaten Methoden für Hörcreening und Hördiagnostik</li> <li>- Pädagogische Begleitung bei Versorgung mit Hörhilfen</li> <li>- Anwendung des Vulnerabilitätsmodells auf die Prävention von hörbedingten Entwicklungsstörungen: Erfassung von umfeldbedingten Risikofaktoren mittels systemischen Hörscreenings</li> </ul> <p>Akustische &amp; audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Audiopädagogik für hörende Kinder sowie für Kinder mit peripheren oder zentralen Hörstörungen</li> <li>- Schaffen einer zuhörfreundlichen Umgebung: Berücksichtigung der Sprech-Sprachqualität der Erzieher/ Raumakustik/ Störgeräuschreduzierung usw.</li> <li>- Beratung der Eltern bzgl. Hörhilfen, Überprüfung der Hörtechnik, Sprechqualität, Dialog, beiläufiges und geplantes Lernen, usw.</li> </ul> <p>Frühe Förderung im Hör-Sprach-Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodische Konzepte in der Audiopädagogik bzw. Hörgeschädigtenpädagogik (Dialog und Beziehung; Gespräche; Kontext &amp; Top-Down Prozesse; usw.)</li> <li>- Stärkung der auditiven Wahrnehmungskompetenzen und Sensibilisierung für die akustischen Gegebenheiten der Umgebung</li> <li>- Hör- und Zuhörförderung als präventive Maßnahme für Kinder ohne Hörstörungen sowie unter besonderer Berücksichtigung von peripheren und zentralen Hörstörungen</li> <li>- Entwicklung der phonologischen Informationsverarbeitung in der frühen Kindheit im Zusammenhang mit peripheren und zentralen Hörstörungen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung:</p> <p>Großes Modul: (Prüfungselement 1) mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP) und (Prüfungselement 2) Referat (3 LP)</p> <p>Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.</p> <p>Kleines Modul: mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>

	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>

Kennnummer BA-FF-SM-HP-5a (großes Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1: Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 2: Frühe Förderung im Hör-Sprach-Bereich	5.	SoSe	2	P		2
						Pfütungselement 1: mündliche Prüfung	3
						Prüfungselement 2: Referat	3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

Kennnummer BA-FF-SM-HP-5b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP

	Vorlesung 1: Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes	4.	SoSe	2	P		2
						mündliche Prüfung	2
Σ				4			6

<b>Schwerpunktmodul 6: Medienpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-EZW-6a / 6370SMMP01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5.	Jährlich	1 / 2 Semester
BA-FF-SM-EZW-6b / 6370SMMP02					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			60/ 180 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik</li> <li>- sind sie in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können</li> <li>- erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen</li> <li>- sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen</li> <li>- verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion</li> <li>- können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik</li> <li>- Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)</li> <li>- Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung</li> <li>- Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik</li> <li>- Handlungskonzepte der Medienpädagogik</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2 und BA-FF-BM-EZW-3</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>

Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 6a (großes Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2	5.	WiSe	2	P		2

						Hausarbeit	6
$\Sigma$				6			12

Kennnummer BA-FF-SM-EZW- 6b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	4.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	4.	WiSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
$\Sigma$				4			6

**Schwerpunktmodul 7: Musikalische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)**

Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-SM-HP- 7a / 6674SMFF01	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester
BA-FF-SM-HP- 7b / 6674SMFF02					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 150 Seminare: 20
	b) Seminar 1: Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2: Praxis der musikalischen Frühförderung und Früherziehung		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			60/ 180 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden sowohl über theoretische Grundlagen der Musikalischen Frühförderung und Früherziehung als auch der zentralen Ansätze und Konzepte und haben einen grundlegenden Einblick in mögliche Praxisfelder erhalten.				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>1) Grundlagen Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Entwicklung der Kognition Emotion und Selbstempfinden, motorische Entwicklung im Säuglings- und Kindesalter, Entwicklung interaktiver Prozesse, Sprachentwicklung und Musik, Sinneswahrnehmung, Inter- und Transkulturalität, Inklusion, Neurowissenschaftliche Aspekte, Systematische Hörentwicklung, Grundlagen musikalischen Lernens, Didaktik der EMP)</p> <p>2) Konzepte Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Musikgarten, Wenn die Ohren laufen lernen, Euline Klimperbein, MUKI, Toni im Liedergarten, YAMAHA-Programm)</p> <p>3) Praxis Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Eltern-Kind-Kurse in der Familienbildung, an der Musikschule, in Fördereinrichtungen, Aspekte der musikalischen Früherziehung, Elementare Musikpädagogik (EMP))</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 12/153 der Gesamtnote bei einem großen Modul, 6/153 der Gesamtnote bei einem kleinen Modul.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Dr. Ludger Kowal-Summek</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Information</b></p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-FF-HP-SM-7a (großes Modul)							
	Vorlesung 1: Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung	4.	SoSe	2	P		2

	Seminar 1: Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 2: Praxis der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	5.	SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	6
$\Sigma$				6			12

Kennnummer BA-FF-SM-HP-7b (kleines Modul)	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1: Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung	4.	SoSe	2	P		2
	Seminar 1: Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	4.	SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
$\Sigma$				4			6

## 2.4 Studium Integrale (SI)

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Frühförderung. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar.

Modul: Studium Integrale (SI)					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-SI / UZK1StIn00	360 Std.	12 LP	1.-6. Sem.	jedes Semester	6 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße

	6 Lehrveranstaltungen im Studium Integrale frei wählbar á 2 SWS/2 LP = 12 SWS/ 12 LP	180 Std.	180 Std.	30-120
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Es werden unterschiedliche Inhalte, je nach angebotenem Schwerpunkt, thematisiert. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen, die fachaffin sind und theoretische, pädagogische, diagnostische und/oder therapeutische Aspekte der Förderung in der frühen Kindheit thematisieren.			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Das Studium Integrale umfasst 12 Leistungspunkte und gilt formal als Modul. Wenigstens die Hälfte der Leistungspunkte ist durch Prüfungsleistungen. Eine Modulprüfung ist nicht zu erbringen. Prüfungsleistungen im Rahmen des Studium Integrale unterliegen keiner Versuchsrestriktion. Das Modul bleibt unbenotet.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramts- und Bachelorstudiengänge			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Das Modul wird nicht benotet.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Anzahl der im SI zu besuchenden Veranstaltungen ist nicht festgelegt.			

## 2.5 Praktikum

Das Praktikum vermittelt Einblicke in relevante Berufsfelder und deren praktische Anforderungen. Es dient zugleich einer exemplarischen Profilierung des Studiums und ermöglicht es, heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis zu transferieren und kritisch zu reflektieren.

<b>Praktikumsmodul</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-EM-P	450 Std.	15 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester



/					
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (Vorbereitung) b) Seminar 2 (Nachbereitung) c) Praktikum d) Modulprüfung: Praktikumsbericht	<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 240 Std. 90 Std.	<b>Gruppengröße</b> 25	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Erwachsenenalter, Heilpädagogik und Rehabilitation, Erwachsenenbildung, Medien-/ Musikpädagogik oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Praxismodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogisch Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Schwerpunktmodulen. Daraus erwächst der Bericht für die Modulabschlussprüfung.				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare mit konstanten Gruppen in Vor- und Nachbereitung (nach Möglichkeit)				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Modulprüfung in Form einer unbenoteten schriftlichen Prüfung (Praktikumsbericht).				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und des Praktikums im Umfang von 240 Stunden (Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und durchgeführten Arbeiten).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Das Modul wird nicht benotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Norbert Heinen, Helen Hegerath (M.A.) Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Heilpädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Ein vor Aufnahme des Studiums absolviertes Praktikum oder eine Ausbildung in einer für den Studiengang relevanten Institution kann nach fachlicher Prüfung anerkannt werden.

Kennnummer BA-FF-EM-P	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Seminar 1 (Vorbereitung)	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2 (Nachbereitung)	6.	WiSe	2	P		2
	Praktikum	5.-6.	WiSe		P		8
						Hausarbeit	3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>15</b>

## 2.6 Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten. Weitere Angaben zu den formalen Aspekten finden sich in der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Frühförderung. Die Bachelorarbeit kann im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

<b>Bachelorarbeit</b>
-----------------------

Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-BA / 6409BAFF00	360 Std.	12	6. Sem.	---	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ---		<b>Kontaktzeit</b> ---	<b>Selbststudium</b> --	<b>Gruppengröße</b> --
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten und zu beantworten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch kann die Bachelorarbeit kann in jedem der beiden Anteilsfächer angefertigt werden. Im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Module des Anteilsfachs zu entnehmen. Im Anteilsfach Erziehungswissenschaft ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Aufbau- oder Schwerpunktmodule des Anteilsfachs zu entnehmen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Die Anmeldung zur Bachelorprüfung kann frühestens nach erfolgreichem Abschluss sämtlicher Basismodule sowie mindestens vierer Aufbaumodule erfolgen. Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Erstellen einer schriftlichen Arbeit.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Note der Bachelorarbeit fließt nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein. Sie beträgt 15/180 der Gesamtnote.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Information</b>				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Die Abfolge der Lehrveranstaltungen im Studienverlauf ist dem folgenden Musterstudienplan zu entnehmen.

Tabelle Musterstudienplan

	Erziehungswissenschaftlicher Anteil		Heilpädagogischer Anteil		SI	LP
1. Sem.	BM 1 6 SWS, 9 LP	BM 2 6 SWS 12 LP	BM 4 6 SWS, 9 LP	BM 5 6 SWS, 9 LP	6 LP	<b>60</b>
2. Sem.	BM 3 4 SWS 6 LP		BM 6 6 SWS, 9 LP			
3. Sem.	AM 1 6 SWS 9 LP	AM 3 6 SWS 9 LP	AM 5 6 SWS, 9 LP		3 LP	<b>60</b>
4. Sem.	AM 2 6 SWS 9 LP	SM 6SWS, 12LP	AM 6 4 SWS, 9 LP	SM 6SWS, 12LP		
5. Sem.	AM 4 6 SWS 9 LP	<b>ODER</b> 4+4 SWS 6+6 LP	AM 7 4 SWS, 9 LP	<b>ODER</b> 4+4 SWS 6+6 LP	3 LP	<b>60</b>
	Praktikum 15 LP					
6. Sem.	Thesis 12 LP					

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen bieten die angegebenen Modulbeauftragten an. Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
Telefon: +49(0)221-470-4950  
E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten berät das Prüfungsamt Heilpädagogik:

Prüfungsamt Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät,  
Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
Telefon: +49(0)221-470-1667  
E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für weitere Informations- und Beratungsangebote können Sie sich an die Lehrenden und die Dozenten der beteiligten Lehrstühle wenden.



